

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 66 (1940)  
**Heft:** 45  
  
**Rubrik:** Die Frau von Heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## CHARLY-BAR

seine gute  
Küche

HOTEL  
HECHT

seine reellen  
Weine

### DUBENDORF

☎ Tel. 934375 Ch. Dillier-Steiner, Chef de cuisine

## Tea-Room Matterhorn Zürich

b. Hauptbhf. Bahnhofstr./Ecke Schützengasse  
Das heimelige Lokal an Zürichs grösster  
Verkehrsader Freundliche u. rasche Bedienung.

CAFÉ - PATISSERIE - ERFRISCHUNGEN

## Die FÄRBEREI MURTEN



färbt und  
reinigt alles  
tadellos,  
prompt und  
billig

Adresse für Postsendungen:  
GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.  
in Murten

## Zündhölzer

(auch Abreibhölzchen für Ge-  
schenk- und Reklamezwecke)

### Kunstfeuerwerk und Kerzen aller Art

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette,  
Bodenwische, fest und flüssig,  
Bodenöle, Stahlspäne u. Stahl-  
wolle, techn. Öle und Fette,  
etc., liefert in bester Qualität  
billigst

G. H. Fischer, Schweizer,  
Zünd- und Fettwaren-Fabrik  
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860  
Verlangen Sie Preisliste.

## Sind's die Nerven



Alle nervösen Zustände, Neurasthenie,  
Schwäche, Neuralgie, Reizbarkeit,  
Melancholie, usw. behebt das seit  
30 Jahren bewährte, ärztl. empf.

### NERVOSAN

Fr. 3.50 und 5.— in allen Apotheken.  
Es wird auch Ihnen wohl tun.



FR. SAUTER A.-G., BASEL



Hast du den Pfnüssel,  
Aergert dich jeder Güssel,  
Glüht dein werter Rüssel,  
Dann ist der Heilung Schlüssel:  
MELABON!

# Die Frau

## Die Geschichte meines Haares

Das Durchblättern meines Photoalbums  
veranlaßt mich zu dieser Geschichte.  
Eigentlich sollte man ja über haarige  
Angelegenheiten nichts berichten; aber  
wie Sie nachher sehen werden, habe ich  
doch den Eindruck, hier wichtige Fragen  
aufgeworfen zu haben.

Da ist einmal das Bild von dem blond-  
gelockten Bubi. Vom Hintergrund will  
ich nichts erzählen. Familienphotogra-  
phen konnten es nie unterlassen, Vor-  
hänge matt anzudeuten. — Diese meine  
Locken müssen ganz gehörig gehätschelt  
worden sein. Das wird mir erst jetzt be-  
wußt, wo sich das Gleiche an meinem  
Jüngsten wiederholt. Er hat eine Locken-  
pracht, die ihm nicht nur über die Augen,  
sondern auch über den ganzen Nacken  
lampt. Meine Frau kann sich von die-  
sem Familienstolz nicht trennen.

Später ist man wahrscheinlich auch  
bei uns daheim vernünftiger geworden  
und schnitt meine Haare kurz. Es kamen  
die Schul- und Flegeljahre (wie bin ich  
froh, daß sie vorbei sind). Inspiriert  
durch Indianergeschichten, ließ ich mir  
damals eine Mähne wachsen. Ein Auge  
wurde vollständig zugedeckt und verlieh  
dem andern einen magischen Blick. Stö-  
rend am Bild wirkt nur, daß die Haare  
auch über die Ohren wuchsen.

Dann kam die Zeit der ersten Liebe.  
Meine Haartracht wurde gesittet. Mein  
schruriger Scheitel auf der linken  
Seite deutete auf ernste Absichten! Nach  
einem glücklichen Jahr hängte «Sie»  
mich ab. Das muß mich ganz aus dem  
Geleise geworfen haben. Der Scheitel  
verschwand und machte einem Wirrwarr  
Platz. Die Haare standen nach allen  
Seiten und waren ziemlich kurz gescho-  
ren. Wie muß es damals in meinem In-  
nern ausgesehen haben!

Jeder Schmerz läßt nach, und ich  
wurde wieder üppig. Der Tanzkurs  
machte sich auch in meiner Haartracht  
bemerkbar. Das Coiffeur-Budget über-  
stieg die Ausgaben des Rauchens. Jede  
Woche Wasserwellen! Ich weiß noch  
nicht recht, ob ich das Bild nicht aus  
dem Album entfernen soll. Dieser Laffe  
kann doch unmöglich ich sein? Aber  
Jünglinge in meiner Umgebung in die-  
sem Alter sind genau gleich. Ueben denn  
die Haare des Mannes eine solche An-  
ziehungskraft auf die Mädchen aus, oder  
meinen wir dies nur?

Einmal machte ich mit diesem Treiben  
Schluß. Endgültig! Die «Rechte» kam.  
Der Scheitel wanderte auf die rechte  
Seite. Die Wasserwellen gehörten der  
Vergangenheit an. Ich bürstete die Haare

nach hinten. So ist es geblieben bis  
heute.

Verändert hat sich nur die Dichte.

Im Dienst gingen mir unter dem Stahl-  
helm die Haare büschelweise aus. Was  
habe ich da unter den Soldaten nicht  
alles für Bemühungen um die liebe Haar-  
tracht gesehen!

Kommt wohl auch für mich einmal eine  
Zeit, wo ich, wie viele ältere Herren,  
mich an die letzten drei Haare klam-  
mere und diese noch mit äußerster Sorg-  
falt über die Glatze ziehe? Ich glaube  
nicht.

Ich sehe einer Glatze mit der größten  
Seelenruhe entgegen. In meinem Album  
ist auch für sie noch der Platz reser-  
viert. Bis jetzt hat meine Gattin von  
meiner Haarlichtung keine Notiz genom-  
men. Das gibt mir die Hoffnung, daß  
Haare nicht so wichtig sind; aber wenn  
sie einmal nach einer Mähne schielt?  
Nicht auszudenken! — VINO

## Theatergeschichten

(Gesammelt von Léon Treich.)

Der Fürst von Wales. (nachmals  
Eduard VII.) fragte im Spaß eine Pariser  
Ballettratte, wie sie eigentlich einen  
Mann von fünfzig von einem Mann von  
sechzig Jahren unterscheidet.

Das ist ganz einfach, Monseigneur,  
sagte die Kleine. «Wenn ein Mann an-  
fängt grau zu werden, ist er fünfzig.  
Wenn er wieder schwarz wird, ist er  
sechzig.»

«Mich erstaunt es ja nicht, daß die  
Männer sie für jünger halten, als sie  
ist, sie hängt alle ihre überschüssigen  
Jahre ihren Kolleginnen an.»

Jemand fragt Raimu: «Wie geht es  
mit Ihrer neuen Revue im Théâtre des  
Ambassadeurs?»

«Ach», sagt Raimu, «die Revue ist  
nicht schlecht, aber sie macht keinen  
Eindruck auf das Publikum.»

«Wieso denn nicht?»

«Weil kein Publikum da ist.»

Ein einflußreicher Herr empfahl Lucien  
Guitry eine junge, hübsche Schauspie-  
lerin: «Sie ist zwar schon längere Zeit  
an Ihrer Bühne, aber ihre Rollen haben  
bisher lediglich darin bestanden, auf  
einem Silberplateau Briefe auf die Szene  
zu bringen. Bitte, geben Sie Ihr größere  
Rollen, Herr Guitry, Sie würden mich  
sehr verpflichten.»

Guitry überlegte sich die Sache und  
entschied dann:

«Gut, Sie darf von jetzt ab einge-  
schriebene Briefe auf die Bühne  
bringen.»

## SOLIS Heizkissen

mit den 4 Wärmestufen

Solis-Kissen ab Fr. 22.60, einfachere Ausführung ab Fr. 17.60



# von Heute

Eine mehr gesprächige als geistreiche Dame erklärte Lucien Guitry: «Was wollen Sie! Ich rede halt genau so, wie ich denke.»

«Ja, gewiß», sagte Guitry. «Aber doch wohl mehr?»

Auf der Probe. Der berühmte Komiker P. arbeitet mit sehr geringer Begeisterung, und der ehrgeizige Autor ärgert sich heftig.

«Es ist doch seltsam, Herr P., im Privatleben sind Sie so geistreich und amüsant —, und jetzt sind Sie einfach langweilig.»

«Das kommt daher, daß ich im Privatleben meinen eigenen Text aufsage», erklärte deprimierten Tones Herr P.

Ein biederer Bürger von Lyon hatte mit seiner Familie die Oper «Carmen» angehört. Beim Nachhausegehen schildert ihm seine junge Tochter, unter welchem Herzklopfen sie die große Szene miterlebt habe, wo Carmen unter dem Dolchstoß Don Josés zusammenbricht.

«Ich hingegen, liebes Kind», antwortet der Vater zurechtweisend, «sehe jedesmal mit Freuden zu, wie diese Person umgebracht wird.»

## Di Chly diheim

Mutter zu ihrem kleinen Kinde: «Euse Papi isch ja immer im Dienscht ... gäll, jetzt chaufed mer dänn en neue Papi.»

Die Kleine: «Ja ja, mer chaufed en Neue und schicked en in Dienscht, dänn chan euse Papi heichol!» Sch.

## Keine Spur ...!

Ein Frauli steht wegen Wahrsagerei vor Gericht. Sie wird, vorschriftsgemäß, darüber befragt, was sie von der Anklage halte, und bestreitet mit großer Zähigkeit. Sie habe nie wahrgesagt, führt sie aus, sie habe auch nie behauptet, die Zukunft zu kennen, niemand kenne die Zukunft. «Sie wissen das ja selber, Herr Präsident. Ein so gescheiter Herr, wie Sie! Uebrigens: nächstes Jahr um diese Zeit steht Ihnen ein Avancement bevor: Sie werden Obrichter!» b.

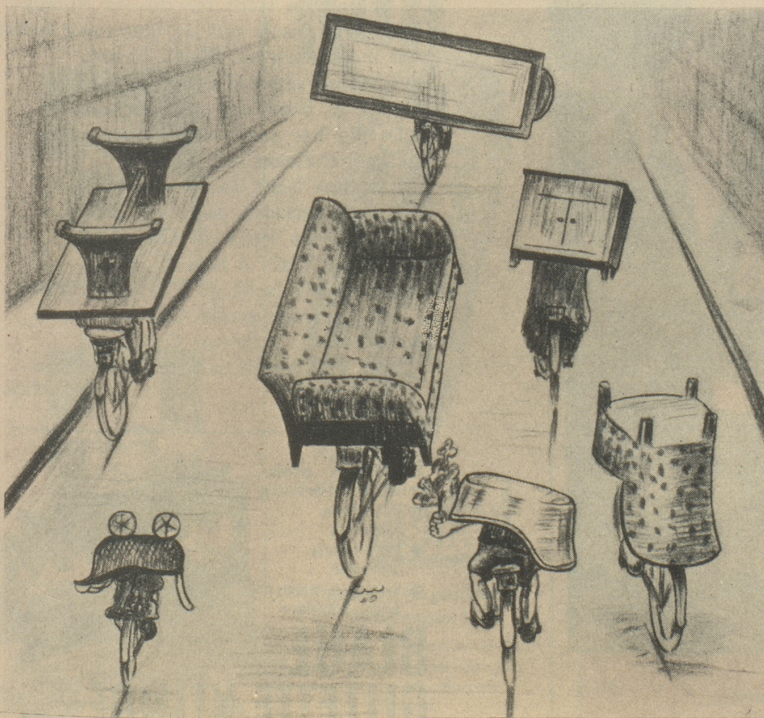
## Kinder bei Tisch

Der vierjährige Peter ißt bei Tisch sehr langsam; nach vielen Ermahnungen sagt sein Vater zu ihm: «So, Peter, jetzt iß emal, hü, hü!» Worauf ihn der Knabe groß ansieht und sagt: «Meinscht dänn Du, ich seig es Roß?» Trudy

## Kulturgeschichte

In einer Dorfgemeinde der Westschweiz zogen Soldaten in das Schulhaus ein und die Lehrerin erhielt unfreiwillige Ferien.

Der sparsame Gemeinderat aber fand, daß auf diese Weise das Honorar der Schulmeisterin nicht genügend ausgenützt sei, und die Arme wurde während dieser Zeit (ungeachtet ihrer verletzten Gefühle) auf den Gemeindeacker geschickt, um — die Rüben zu verdünnen! — Barbara



Umzug heute!

Söndagsnisse Sirix,

## Zucker sparen

Saccharin-Tabletten sind viel billiger und können Zucker überall ersetzen

Weißer Cartons 100 Tabl. 20 Cts.

= Süßkraft 1 1/2 Pfund Zucker

Gelbes Döschen 300 Tabl. 65 Cts.

= Süßkraft 4 1/2 Pfund Zucker

HERMESETAS

Neu

Saccharin ohne Beigeschmack

Blaues Döschen 500 Tabl. Fr. 1.25

= Süßkraft 7 1/2 Pfund Zucker

In jeder Menge frei erhältlich in Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften.

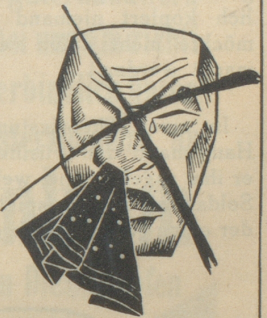
Schweizer Produkt / A.G. «HERMES» Zürich 2

Saccharin ist garantiert unschädlich

## Weg mit dem Schnupfen!

Seitdem die Mutter OLBAS im Haus hat, ist die ganze Familie vom Winterkatarrh, Erkältung und Schnupfen befreit.

Verlangen Sie aber nicht nur Po-Ho, sondern ausdrücklich OLBAS, das bewährte Hausmittel aus 6 Heilpflanzen. In allen Apoth. und z. T. Drog. zu haben. Fr. 2.50.



**GUT UND PREISWERT!**

Leiden Sie an

**Rheuma, Gicht, Ischias**

dann das wirksame Mittel

**UROZERO**

Kräftiges Ausscheiden der Harnsäure und schmerzlindernd.

Schachtel à Fr. 2.20 u. 6.—. In allen Apotheken.

Prospekte gratis durch Generalvertreter

R. STURZENEGGER, Mainaustr. 24, ZÜRICH.

CRÈME

**VINTAN**

klärt und verschönt den Teint

überall erhältlich.

Gold Medaille Paris 1939 \* PARFA S.A. Zurich